

Werner Kämpfen zum neuen Beginn = M. Werner Kaempfen devant ses nouvelles tâches

Autor(en): **Tobler, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr. Werner Kämpfen, der neue Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale. Photo Giegel, SVZ
Le Dr. Werner Kämpfen, nouveau directeur de l'Office national suisse du tourisme
Il Dott. Werner Kämpfen, nuovo direttore dell'Ufficio nazionale svizzero del turismo
Dr. Werner Kämpfen, recently elected Director of the Swiss National Tourist Office

An den Direktionstisch im Viktoriahaus am Zürcher Bahnhofplatz, von dem aus Siegfried Bittel mehr als ein Vierteljahrhundert lang die vielverzweigte und verantwortungsschwere Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale mit großer Umsicht und zäher Tatkraft geleitet hat, setzt sich nun, zu Beginn des Monats April, der Mann, der seit acht Jahren im

Hause gegenüber, im Gebäude des Zürcher Hauptbahnhofes, mit großem Erfolg seines Amtes als Direktor des Verkehrsvereins Zürich gewaltet hat. «Geographisch» besehen, ein einfacher, kleiner Wechsel über den Bahnhofplatz hinüber – aber ist dieser scheinbar unscheinbare Wechsel nicht doch für das ganze schweizerische Verkehrswesen von einem Be-

lang, der es rechtfertigt, eine kleine Atempause der Besinnung einzuschalten, der Besinnung darauf, was ein solcher Steuermannwechsel für das in voller Fahrt vorwärtsstrebende Schiff der Schweizerischen Verkehrszentrale für eine Bedeutung haben kann und damit für alle die Organisationen, Verbände und Institutionen im schweizerischen Verkehrswesen,

die dieses Schiff mit ihrem Gepäck befrachten?
Indem Dr. iur. Werner Kämpfen das Steuer unserer zentralen schweizerischen Verkehrswerbestelle ergreift, nimmt er ein Arbeitspensum und eine Verantwortung auf sich, die den Einsatz einer ganzen, vielseitig bewährten Fachkraft, einer Persönlichkeit von geistigem und charakterlichem Format erheischen. Daß Werner Kämpfen alles an Rüstzeug mitbringt, was dieses exponierte, im hellen Blickpunkt des touristischen und kulturellen Antlitzes unseres Landes stehende Amt erfordert, ist unsere freudige Überzeugung. War ihm, dem im Jahre 1914 in Brig geborenen Walliser, nicht schon durch sein Herkommen aus einem klassischen Tourismuskanton die Affinität zu allem, was mit Fremdenverkehr, mit Verkehr überhaupt zusammenhängt, gleichsam in die Wiege gelegt? Aber auf weit breiterer Grundlage stellte Werner Kämpfen seinen Bildungsfundus. Nach kurzen philologischen Studien sich in Zürich und Bern der Rechtswissenschaft ergebend, wetzte und festigte der junge Jurist seine geistigen und beruflichen Kräfte in der Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen der Zeit und des Tages. Er tat es als Redaktor und Übersetzer im Dienste der Schweizerischen Depeschagentur, als Auslandsredaktor und juristischer Mitarbeiter in der Abteilung Presse und Funkspruch im Armeestab während der Kriegszeit, als Bundeshausjournalist und Bundesstadtkorrespondent verschiedener Zeitungen, als Simultanübersetzer im Nationalrat usw. So stand er, der seine Tätigkeit immer wieder durch Studienreisen im Ausland, besonders durch zwei längere Studienaufenthalte in England und Italien, unterbrach, journalistisch und publizistisch vielfältig arbeitend, im Brennpunkte öffentlichen, politischen, wirtschaftlichen Geschehens. Unvergessen bleibt sein Wirken als Hauptsprecher des Nachrichtendienstes im Landessender Beromünster, wo seine Stimme, «die Stimme der Schweiz», geradezu weltweite Symbolbedeutung einer objektiven, unabhängigen Meinungsbildung in-

mitte einer skrupellos für die totale Kriegführung mißbrauchten Weltpublizistik besaß.

In seinen publizistischen Bezirken kam auch die Neigung zu den Dingen des Verkehrs und der Verkehrswirtschaft zum Durchbruch. Als Mitarbeiter und Biograph von «Dr. Goudron» (Dr. Guglielminetti, Erfinder der Straßenteuerung), als Biograph Alexander Seilers d. J., als Sekretär der Litra, der Schweizerischen Liga für rationelle Verkehrswirtschaft, als journalistischer Mitarbeiter der Schweizerischen Verkehrszentrale, des Schweizer Hotelier-Vereins, als Werbepublizist – zum Teil auch als Mitautor von Paul Budry – für viele große Fremdenplätze usw. wuchs sich Werner Kämpfen immer mehr zum Fachmann des Verkehrs und des Tourismus aus, und daß schließlich der Verkehrsverein Zürich 1952 gut beraten war, diesen Mann auf den Posten des Zürcher Verkehrsdirektors zu berufen, das hat Werner Kämpfen seither so sehr bewiesen, daß nun die Schweizerische Verkehrszentrale dem Verkehrsverein Zürich diese Kraft kurzerhand weggeholt hat. Und für diesen «Raub» wird ihr, wer nur immer für schweizerische Verkehrs- und Kulturwerbung etwas übrig hat, nur aus vollem Herzen gratulieren. Wir betonen: auch für Kulturwerbung – denn im Doppelklang der touristischen und der kulturellen Förderung des Ansehens unseres Landes wird – davon sind wir auf Grund jahrelanger Zusammenarbeit vollauf überzeugt – auch künftig der auf Kulturwerbung gestimmte Ton nie eine sekundäre Rolle spielen. Dafür bürgt die Persönlichkeit Werner Kämpfens.

Ernst Tobler

En ce début d'avril, au «Viktoriahaus», sur la place de la Gare à Zurich, M. Werner Kämpfen prend possession du bureau directorial de l'Office national suisse du tourisme d'où M. Siegfried Bittel conduisit, durant plus d'un quart de siècle, avec autant de mesure que d'énergie, l'activité infiniment diverse et lourde de responsabilités de la propagande tou-

ristique nationale. Depuis huit ans, M. Werner Kämpfen dirigeait avec maîtrise le Syndicat d'initiative de Zurich dont les bureaux sont situés en face dans les bâtiments de la gare principale.

«Géographiquement» parlant, il ne s'agit donc que d'un simple déplacement qui revêt toutefois, pour l'ensemble du tourisme suisse, une importance justifiant un temps d'arrêt, le temps de mesurer les conséquences que ce changement de pilote à la barre de l'Office national suisse du tourisme – voguant toutes voiles dehors – pourrait avoir pour les organisations, associations et institutions touristiques suisses qui ont affrété le bâtiment portant leurs espoirs.

En prenant le gouvernail de notre organisme national de propagande touristique, M. Werner Kämpfen se charge de tâches et de responsabilités que seul un homme ayant des connaissances professionnelles étendues et éprouvées, une personnalité possédant une vaste culture et un caractère ferme, peut assumer. Nous savons que M. Kämpfen possède toutes les qualités requises pour ces fonctions délicates qui le placent au centre des préoccupations touristiques et culturelles de notre pays.

Valaisan, peut-être reçut-il à sa naissance, en 1914, à Brigue, dans ce canton touristique par excellence, les dons d'affinité qu'il possède pour les choses du tourisme et des transports. Encore sut-il enrichir son bagage en lui donnant des bases beaucoup plus larges. Après avoir tâté de la philologie, les études de droit le conduisirent à Zurich et Berne, puis il perfectionna et renforça sa formation culturelle et professionnelle de jeune juriste en la confrontant avec les problèmes de notre temps. Il fut rédacteur et traducteur au service de l'Agence télégraphique suisse, rédacteur pour l'étranger et juriste attaché au Service presse et radio de l'état-major de l'armée durant la guerre, correspondant de divers journaux au Palais fédéral et dans la Ville fédérale, traducteur simultané au Conseil national, etc. Il resta ainsi constamment, par ses multiples activités, en contact étroit avec les événements publics,

politiques et économiques, interrompant ses travaux par de fréquents voyages d'étude à l'étranger et notamment par deux séjours prolongés en Angleterre et en Italie. Sa voix – la «Voix de la Suisse» – au micro de l'émetteur national de Radio Beromünster, où il donnait les bulletins d'information, demeure inoubliable; elle fut, dans le monde entier, le symbole d'une pensée objective et indépendante au milieu d'opinions faussées par la conduite d'une guerre totale.

Son penchant pour tout ce qui touche aux transports et à l'économie touristique se fit jour aussi dans ses travaux de publiciste. Collaborateur et biographe du «Docteur Goudron» (le Dr Guglielminetti, qui le premier eut l'idée de goudronner les routes), biographe d'Alexandre Seiler-le-jeune, secrétaire de la Litra (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic), collaborateur journalistique de l'Office national suisse du tourisme, de la Société suisse des hôteliers, chargé par d'importants centres touristiques de travaux d'édition pour leur propagande – on se rappellera à ce sujet sa collaboration avec Paul Budry – M. Werner Kämpfen s'imposa comme spécialiste du tourisme et des transports. Et finalement, si les Zurichois furent bien inspirés en lui confiant en 1952 le poste de directeur du Syndicat d'initiative de la métropole de la Suisse, où il a donné des preuves innombrables de ses qualités, on ne comprend que mieux l'Office national suisse du tourisme d'avoir attiré à lui un homme de cette trempe. Loin de vouloir lui reprocher cet «enlèvement», tous ceux qui s'intéressent à la propagande touristique et culturelle de la Suisse ne pourront qu'en féliciter chaudement l'Office national suisse du tourisme.

Propagande culturelle? Oui, nous y insistons: de nombreuses années de collaboration avec M. W. Kämpfen nous autorisent à affirmer que, dans l'accord harmonique des propagandes touristique et culturelle de notre pays, la note de cette dernière ne jouera jamais un rôle secondaire. La personnalité de M. Werner Kämpfen en est le meilleur garant. Ernst Tobler